



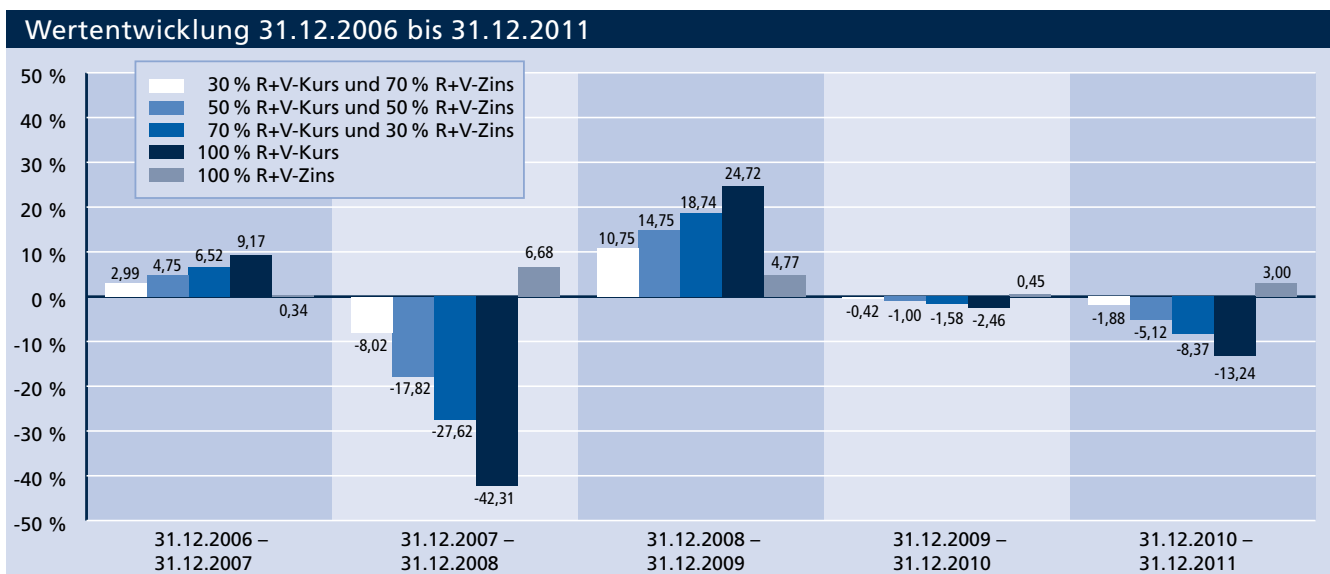
Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

31. Dezember 2011

## R+V-VorsorgeKonzept – Wertentwicklung der europäischen Anlagestrategien

Wertentwicklung der Anlagestrategien in % auf Basis der Anteilwerte der Fonds R+V-Kurs und R+V-Zins (nach BVI-Methode)		30 % R+V-Kurs 70 % R+V-Zins	50 % R+V-Kurs 50 % R+V-Zins	70 % R+V-Kurs 30 % R+V-Zins	100 % R+V-Kurs	100 % R+V-Zins
<b>seit Auflegung</b>	01.07.1998–31.12.2011	50,58	37,64	24,70	5,29	69,99
<b>laufendes Jahr</b>	31.12.2010–31.12.2011	-1,88	-5,12	-8,37	-13,24	3,00
<b>1 Jahr</b>	31.12.2010–31.12.2011	-1,88	-5,12	-8,37	-13,24	3,00
<b>3 Jahre</b>	31.12.2008–31.12.2011	7,54	6,97	6,40	5,55	8,40
<b>5 Jahre</b>	31.12.2006–31.12.2011	1,16	-8,75	-18,66	-33,53	16,03
<b>10 Jahre</b>	31.12.2001–31.12.2011	26,78	14,31	1,84	-16,87	45,49

Ergebnisse der Vergangenheit bieten keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen. Diese können sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Monatlich aktuelle Daten finden Sie unter [www.ruv.de](http://www.ruv.de) „Wertentwicklung“ (Schnellsuche).



Abbildungszeitraum: 31.12.2006 bis 31.12.2011. Die Grafik zur Wertentwicklung basiert auf eigenen Berechnungen gemäß BVI-Methode. Die Grafik veranschaulicht die Wertentwicklungen in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

## Marktreport europäische Aktien

### Zurückhaltung am europäischen Aktienmarkt

Das vierte Quartal startete nach den massiven Kursverlusten der Sommermonate mit einer deutlichen Aufwärtsbewegung. Diese resultierte aus der Hoffnung auf ein baldiges Ende der Staatsschuldenkrise, der durch die geplante Aufstockung des Euro-Rettungsschirms entgegengewirkt werden sollte. Hinzu kamen vielversprechende US-Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten, die auch auf dem europäischen Aktienmarkt positiv aufgenommen wurden. Auch wurde mit Beruhigung festgestellt, dass sich die Konjunktur in den Emerging Markets und hier allen voran in China zwar abgekühlt hat, es aber zu keinem Wegbrechen der

Konjunktur, einem „hard landing“ kam. Doch bereits im November war die Euphorie verblasst, neue Zweifel an der Wirksamkeit der Rettungsmaßnahmen sowie politische Instabilität in Griechenland und Italien führten zu einer sich wieder verstärkenden Risikoaversion an den Märkten. Auch die auf dem EU-Gipfel im Dezember angekündigte europäische Schuldenbremse konnte die Unsicherheit an den europäischen Aktienmärkten nicht ausräumen. Der EuroStoxx50 als europäischer BlueChips Index konnte insgesamt im 4. Quartal noch ein Plus von 6,8 % erzielen und somit den Jahresverlust auf -14,1 % begrenzen. Der DAX verlor in 2011 sogar 14,7 %.

## Marktreport europäische Renten

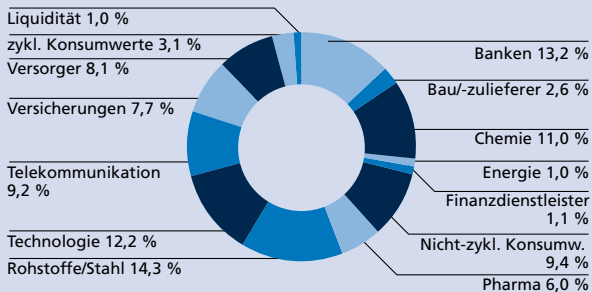
### Expansive Geldpolitik und Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank

Die Entwicklung am europäischen Rentenmarkt war im vergangenen Quartal insbesondere von der Ankündigung der Bonitätsherabstufung mehrerer europäischer Staaten geprägt. Erstmals wurden in diesem Zusammenhang auch die Kernländer Frankreich und Deutschland gewarnt. Verstärkt geriet Italien in den Fokus der Finanzmärkte und konnte sich zuletzt nur zu extrem hohen Zinsen refinanzieren. Erst durch den Rücktritt Berlusconi und die Verabschiedung eines umfangreichen Sparpakets der neuen Regierung Monti konnte Italien teilweise das Investorenvertrauen zurückgewinnen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) begegnete der sich verschärfenden Vertrauenskrise mit einer expansiven Liquiditätsversorgung der Märkte. Zusätzlich senkte der neue EZB-Präsident Mario Draghi zu Beginn seiner Amtszeit den Leitzins von 1,5 % in zwei Schritten auf 1,0 % zum Jahresende. Der europäische Staatspapiere-Index iBoxx Sovereign Eurozone verlor im vierten Quartal 0,4 %. Sein Zinsniveau stieg in diesem Zeitraum auf europäischer Ebene um 34 Basispunkte (7–10jährige Laufzeiten). Die Wertentwicklung deutscher Staatsanleihen dagegen betrug im 4. Quartal +2,1 % (REXP Index).

#### R+V-Kurs, Stand 31. Dezember 2011

##### Aktien nach Branchen



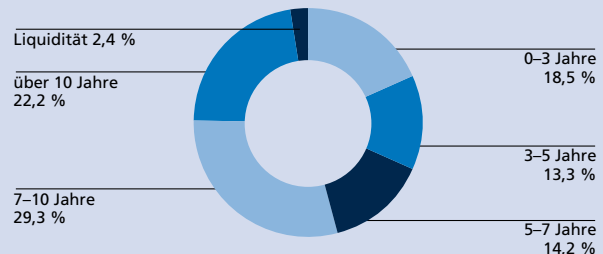
Aufgrund von Rundungen kann sich bei der Addition von Einzelpositionen ein von 100 % abweichender Gesamtwert ergeben.

##### Größte 10 Aktienwerte in %

7,7	TOTAL SA	Rohstoffe/Stahl
5,5	TELEFONICA SA	Telekommunikation
5,1	SANOVI-AVENTIS	Chemie
4,5	SIEMENS AG NAMENSAKTIE	Technologie
3,7	BANCO SANTANDER CENTRAL SA REG	Banken
3,6	ENI SPA	Rohstoffe/Stahl
3,5	BAYER AG	Chemie
3,4	UNILEVER NV CVA	Pharma
3,4	SAP AG	Technologie
2,6	ANHEUSER-BUSCH INBEV S.A.	Nicht-zykl. Konsumw.

#### R+V-Zins, Stand 31. Dezember 2011

##### Renten nach Zinsbindung



Durchschnittliche Restlaufzeit des Portfolios 7,56 Jahre.

Aufgrund von Rundungen kann sich bei der Addition von Einzelpositionen ein von 100 % abweichender Gesamtwert ergeben.